

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gen zur Pflicht gemacht hat, die vorliegende Feldkorrespondenz des Tirolers Anton Dörner ihrer Sammlung einreihen zu sollen glaubt, so darf man von vornherein annehmen, daß sie diesen Aufzeichnungen besondere Qualitäten zuschreibt, die sie aus der durchschnittlichen Masse herausheben; und der Herausgeber möchte, um etwaigen Vorurteilen der eingangs erwähnten Art zu begegnen, auf diese Besonderheiten kurz aufmerksam machen — im übrigen muß das Büchlein natürlich für sich selber sprechen.

Dr. Anton Dörner — die akademische Würde hat er sich in der Uniform mitten im Krieg geholt —, dem wir die beste Biographie seines Landsmannes, des im Jahre 1913 verstorbenen Tiroler Poeten Karl Domanig verdanken, trägt seit fast zwei Jahren die Waffen gegen den welschen Erbfeind. Als echter Sohn des „heiligen Landls“ hatte er sich aus seinen Studien heraus freiwillig zu den Tiroler Kaiserjägern, der beliebten Elitetruppe, gemeldet, um in ihren Reihen die Heimat gegen die tückischen Verräter zu verteidigen. Er mußte sich damit bescheiden, in ein Feldjäger-Bataillon eingereiht zu werden; und was er als kaiserlich-königlicher Jäger erlebte und sann, das hat er zum Teil in den folgenden, an verschiedene Adressen gerichteten Briefen aus dem Felde und ebenfalls dort entstandenen Skizzen aufgezeichnet.

Schon rein stofflich verdienen diese Niederschriften Aufmerksamkeit — nicht nur in der österreichischen Heimat des Verfassers, sondern auch bei Lesern aus dem Deutschen Reich; ja bei diesen wohl vorzugsweise, weil uns die Kampfhandlungen an der österreichischen Kärntner- und Isonzofront zwar in ihren Hauptzügen durch die amtlichen Heeresberichte bekannt werden, während die intimeren Einzelheiten, die jenen Kämpfen gegen die Italiener erst ihren spezifischen Habitus und das besondere psychologische Interesse verleihen, weniger zu uns dringen. Aber gerade das bietet Dörner wie